



Blickfang am POS

Kaltfolie – eine echte Veredelungsalternative: Was man über den Kaltfolientransfer wissen sollte

Für den Kunden sind sie schön, anmutend, edel und attraktiv. Für die Druckerei stellen sie ein zusätzliches Wertschöpfungspotenzial dar: Hochwertige Kaltfolienapplikationen, die für Value Added Printing, den Mehrwert im Druck stehen.

Ob Verpackungen, Etiketten, Akzidenzen – sie alle können durch ein Überdrucken von Druckfarbe inline in den direkt nachfolgenden Druckwerken auf die metallischen Partikel weiterveredelt werden. Diese Partikel werden nur an den gewünschten Stellen von der Trägerfolie abgelöst und auf das Papier übertragen. Zusatzkosten für teure Prägeformen wie beim Heißfolienverfahren entfallen ebenso wie zusätzliche externe Produktionsschritte.

Das Kaltfolientransferverfahren

Die Kaltfolie kann inline verarbeitet werden, minimiert dadurch die Fertigungsschritte und der Auftrag kann schneller ausgeliefert werden. Im Vergleich zur Heißfolienprägung können mit der Kaltfolienapplikation feinste Linien und Elemente realisiert werden. Eine Eigenschaft, die sich im Verpackungsdruck auch bei der Integration von Sicherheitselementen bewährt hat.

Mit dem Roland InlineFoiler Prindor können Vollflächen, feinste Details und Strichelemente sowie Rasterflächen dargestellt werden. Volltonflächen sind im Vergleich zur Heißfolienprägung etwas weniger brillant, da der Hitzeeinfluss entfällt. Rasterflächen sind bis zu einer Rasterweite von 60 Linien pro Zentimeter qualitativ hochwertig darstellbar. Abhängig von eingesetzter Kaltfolie und Bedruckstoff können Flächendeckungen von 20% bis 80% wiedergegeben werden. Feine Linienelemente (0,25 p), Schriften (4 p) und Details werden in hoher Qualität und Randschärfe dargestellt. Ein nachträgliches Prägen der folienveredelten Bogen in einem zweiten Durchgang ist möglich.

Verbrauchsmaterialien

Welche Komponenten bei der Kaltfolienveredelung zum Einsatz kommen und wie sie sich von den Verbrauchsmaterialien im konventionellen Druck unterscheiden, hat manroland in einem Start-up-Set dokumentiert. Unter der Marke print-com werden alle verfahrenstechnischen Systemkomponenten für den technisch einwandfreien Betrieb des Roland InlineFoiler Prindor geliefert. Es kann aber auch auf Verbrauchsmaterialien anderer Hersteller zurückgegriffen werden.

Samstagabend, eine junge Frau sitzt vor dem Spiegel. Sie schminkt sich, ein Hauch Parfüm – sie hat sich ganz bewusst für den Duft entschieden, wegen des Geruchs. Aber neugierig wurde sie durch die Verpackung. Die war irgendwie attraktiver als gewohnt. Sie glänzt, hat Farbschattierungen, strahlt in



Metallictönen: Kaltfolie lässt niemanden kalt.



Das Kaltfolienveredelungsmodul InlineFoiler Prindor an einer Roland 700 HiPrint. Die rlc | packaging group, Hannover, veredelt hochwertige Körperpflege- und Kosmetikverpackungen mit dem Inline-Foiler.



Kaltfolie, Farben, Lacke etc.

Kaltfolien sind in unterschiedlichen Farbtönen und Oberflächengüten (glänzend, matt) sowie mit holografischen Effekten erhältlich. Der prinzipielle Aufbau bleibt dabei gleich. Der jeweilige Farbeindruck entsteht durch das Kolorieren der Schutzlack-schicht. Die Zusammensetzung der Trennschicht (Silikon) ist maßgeblich für das Ablöseverhalten der Folie sowie die Überdruckbarkeit mit dem jeweiligen Farbsystem (konventionell/UV) verantwortlich. Einige Folientypen weisen eine so genannte Klebeschicht auf, die eine Verbindung zur adhäsiven Farbe eingeht

und Einfluss auf das Trocknungs-verhalten hat.

Durch den Inline-Überdruck der applizierten Folie mit den Prozessfarben CMYK kann ein beeindruckender Farbraum erreicht werden. Die meisten Jobs können daher mit nur einem Typ Silber-Folie produziert werden. Die Applikationen sind auf gestrichenem Papier, Karton, Naturpapier, saugenden oder strukturierten Bedruckstoffen möglich. Applikationen auf gestrichenen Bedruckstoffen können UV-überdruckt werden. Eine Schutzlackierung wird insbesondere beim Überdrucken mit hoher Farbbelegung empfohlen. Zur Veredelung mit Kaltfolie wird

anstatt des normalen Drucktuchs ein spezifisches Tuch eingesetzt. Neben der verzugsfreien Folienführung im Applikationsspalt überzeugt das Gummituch mit der optimalen Übertragung der metallisierten Flächen, Raster und Details durch spezielle Oberflächeneigenschaften. Der im Bogenoffset eingesetzte Kaltfolienkleber ist eine ölbasierende Druckfarbe mit reduzierter Anzahl an Pigmenten und einer höheren Zügigkeit. Dieser erhöhte Tack ist wichtig für eine vollständige Ablösung der Schmuckschicht vom Trägermaterial. Qualitätsschwankungen in der Produktion lassen sich über eine fortlaufende Farbregelung

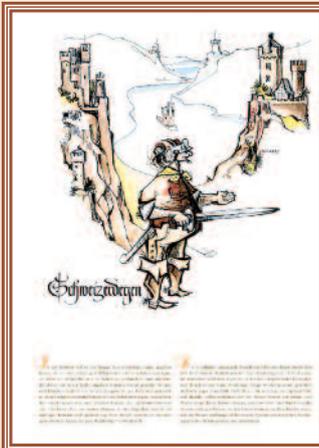
der adhäsiven Farbe über die Auflage minimieren. Die Dichte lässt sich während der Produktion densitometrisch erfassen und regeln.

Upgrade

Die Druckwerke können als normale Druckwerke genutzt werden, wenn keine Folienapplikation erfolgt. Der Roland InlineFoiler Prindor ist für die Roland 500 ebenso als Upgrade erhältlich wie er für die Baureihen der Roland 700 HiPrint ab 2004 nachrüstbar ist.

➤ www.manroland.com





DIE DRUCKERSPRACHE

DAS IDEALE GESCHENK FÜR JÜNGER UND ÄLTERE DER SCHWARZEN KUNST

Zwölf Begriffe der Druckersprache (Aushängebogen, Schnellschuss, Spieß, Jungfrau, Hochzeit, Ausschlachten, Speck, Schimmelbogen, Zwiebfisch, Blockade, Cicero und Schweizerdegen) umfasst der Zyklus mit Zeichnungen von Carlfritz Nicolay und Texten von Hans-Georg Wenke. Jedes Blatt im Format 30 x 42 cm.

Einzel zu beziehen für 15,00 € je Blatt oder 12 Blätter im Set für 150,00 €.

arcus design & verlag oHG, Ahornweg 20, 56814 Fankel/Mosel
Telefon: 0 26 71 - 38 36, Telefax: 0 26 71 - 38 50

